

Rostocker Neueste Nachrichten



Besehen

Das Wochenende ist bunt gewesen: Die Zoologie wurde 140, die Compagnie de Comédie 20 Jahre alt und die Kunsthalle hat sich herausragende Künstler eingeladen. Hier zu sehen: die „Paperworks“ von Richard Serra. **SEITE 11**

Bewundern

Im Foyer des Rostocker Rathauses können Besucher derzeit die Ausstellung „Rostock in Bildern“ von der Fotografin Mladita Matei bewundern. Die gebürtige Rumänin will der Hansestadt zu mehr Kultur verhelfen. **SEITE 10**

Begehen

Auf dem für Mecklenburg-Vorpommern typischen Rittergut Bandelstorf begeht der zugehörige Förderverein im August sein 20-jähriges Jubiläum. Dessen ehrenamtliche Geschäftsführerin ist seit 1991 Ulla Jürge. **SEITE 14**



Das Wetter in der Region

Vormittag	Nachmittag	Morgen
17°	20°	22°

Guten Morgen!

Nervige Flieger

Eine Fliegenklatsche muss her! Seit Tagen nerven mich gefühlt eine Million Fliegen – ok, eigentlich sind es nur drei bis zehn. Aber die sind dafür umso aktiver. Erst haben sie sich ganz harmlos auf dem warmen Balkon in der Sonne niedergelassen. Dann enterten sie von da aus einfach meine Wohnung, an Nachschub mangelt es nicht. Als klassische Stubenfliegen schwirren sie seitdem immer in der Zimmermitte unter der Lampe, egal ob sie an ist oder nicht. Das tun sie nervtötend langsam, bis ein Artgenosse sich hinzugesellt. Dann beschleunigen die kleinen Flugkünstler so schnell, dass ich sie kaum noch sehen kann. Bewundernswert. Aber nützen wird es ihnen nichts – denn kriegen werde ich sie trotzdem, verspricht

IHR TORBEN HINZ

Wir in Rostock



Anne Mießner (15) macht ein Praktikum in der Hautklinik, wo sie täglich von 6 bis 14.30 Uhr arbeitet. „Aber es macht Spaß und zum Ausgleich gehts dann zum Drachenboot-Training.“

Baustelle

• **Alexandrinestraße**, zwischen Kirchenstraße und Schulstraße: Vollsperrung wegen Straßenbauarbeiten, ab heute bis zum 12. August

Wir sind für Sie da

LOKALREDAKTION
Bergstraße 10, 18057 Rostock

Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement oder der Zeitungszustellung?
Telefon 0381/49 11 68 733
Telefax 0385/63 78 83 35
E-Mail abo@nnn.de

Möchten Sie eine Kleinanzeige aufgeben?
Telefon 0381/49 11 68 766
Telefax 0385/63 78 84 55
E-Mail anzeigen@nnn.de

Haben Sie Fragen an die Redaktion oder Tipps für eine Geschichte?
Telefon 0381/49 11 68 706
Fax-Nummer 0381/49 11 68 705
E-Mail nnn@nnn.de

Im Internet unter <http://www.nnn.de>

Suche nach wertvollem Grabstein

Verschönerungs-Verein will Erinnerung an Adolf Wilbrandt wachhalten

ROSTOCK Er ist bereits seit mehr als 30 Jahren verschwunden: der Grabstein von Adolf Wilbrandt, der einst auf dem Alten Friedhof stand. Anlässlich des 100. Todestags des Schriftstellers und Theaterdirektors macht sich der Verschönerungs-Verein zu Rostock jetzt gemeinsam mit den NNN auf die Suche nach der wertvollen Gedenktafel. Im Gegensatz zur dazugehörigen Grabplatte sei sie nach der Umgestaltung des Alten Friedhofs zum Lindenpark hier nicht wieder aufgestellt worden, sagt der Vereinsvorsitzende Hannes Rother.

Schriftsteller kehrt 1887 nach Rostock zurück

Dass der Gedenkstein einfach weggetragen wurde, hält Rother für unwahrscheinlich. Das sei aufgrund des enormen Gewichts kaum möglich. Vielleicht sei die Tafel stattdessen abtransportiert und eingelagert worden, womöglich von einem Bildhauer. Damals seien einige Steine an Bildhauer vergeben worden. Die Universität Rostock und das Amt für Stadtgrün wissen jedenfalls nichts über den Verbleib des Grabsteins. Das hat der Rostocker bereits abgeklärt. Jetzt hofft er, dass sich Bürger melden, die wissen, wo er sich befindet oder befinden könnte.

„Der Stein ist nicht protzig, aber ausgesprochen wertvoll“, sagt Rother. Er sei aus einem bläulich schimmernenden Syenit Labrador, einem

sehr edlen Material, gemacht. Außerdem habe der Bildhauer einen schönen Spruch eingemeißelt. „Was ist Glück? Das Glück bezwingen, dass es dir von innen lacht“ steht darauf. Diesen Spruch habe Wilbrandt selbst gedichtet und gewollt, dass er sein Grab ziere, sagt der Vereinsvorsitzende. Und seine Frau habe ihm diesen Wunsch erfüllt, als sie nach seinem Tod am 10. Juni 1911 in Rostock auf dem Alten Friedhof die Grabstelle für ihn herrichten ließ. Geboren wurde der Schriftsteller am 24. August 1837, ebenfalls in der Hansestadt. Nach seinem Studium in Rostock, Berlin und München von 1856 bis 1859 war er journalistisch tätig und reiste nach Österreich und Südeuropa. Dann begann er neben literaturwissenschaftlichen Arbeiten auch Lyrik, Prosa und vor allem Dramen zu verfassen. Als Bearbeiter und Übersetzer von Bühnenwerken der Weltliteratur sowie als Direktor des Wiener Burgtheaters

HABEN SIE HINWEISE? SCHREIBEN SIE AN DIE NNN

Der gesuchte Grabstein wurde 1911 aus blauem Syenit Labrador gemeißelt. Er trägt den von Adolf Wilbrandt selbst gedichteten Spruch: „Was ist Glück? Das Glück bezwingen, dass es dir von innen lacht.“ Hinweise zum Verbleib der Tafel nehmen die NNN entgegen. Schreiben Sie doch einfach an NNN, Bergstraße 10, 18057 Rostock oder an nnn@nnn.de.

wurde er schließlich bekannt. 1871 nach Wien übersiedelt, kehrte er der Stadt 1887 wieder den Rücken und kam nach Rostock zurück. „Er kam zurück, weil das seine Heimatstadt war“, sagt Rother. „Und er war ein sehr heimatverbundener Mensch.“

Ein Ort des kulturellen Stadtgedächtnisses

Neben Wilbrandt liegen zahlreiche wohlhabende Familien aus der Gründerzeit im Lindenpark begraben. „Deshalb ist er nicht nur ein Wohngebietspark, sondern auch ein Ort des kulturellen Stadtgedächtnisses“, sagt Rother. Ziel des Verschönerungs-Vereins ist es, die Erinnerung wachzuhalten. Die Rostocker sollen sich ein Bild von Stadtgeschichte und Bestattungskultur machen können. Deshalb hat der Verein sich auch die Erhaltung von Grabmalen auf die Fahnen geschrieben. 2009 konnten die ersten beiden Steine – von Ludwig Berringer (1913) und von Eugen Geinitz (1925) – saniert werden. Nun soll erst einmal das Grabmal von Wilbrandt vervollständigt werden. „Wenn der Stein wieder auftauchen sollte, wollen wir ihn in passender Art und Weise mit der Grabplatte zusammenbringen“, sagt Rother. **Rebeka Poesch Ausstellung:** Anlässlich des 100. Todestags von Adolf Wilbrandt ist in der Universitätsbibliothek Rostock noch bis zum 26. August die Ausstellung „Ein literarisches Leben zwischen Rostock und Wien“ zu sehen.



Erhalten: Hannes Rother zeigt die Grabplatte, die seit der Umgestaltung des Alten Friedhofs an einer anderen Stelle liegt. FOTO: REBEKKA POESCH



Verschunden: Nach diesem Grabstein mit einem Spruch von Adolf Wilbrandt sucht der Verschönerungs-Verein. FOTO: PRIVAT

Feuer frei für Munition ohne Blei

Studie bestätigt Umstellung im Stadforstamt Rostock / Beitrag zur verantwortungsvollen Jagd

ROSTOCK Der Einsatz bleifreier Munition auf der Jagd ist ohne Einschränkungen möglich. Das hat eine Untersuchung der Versuchs- und Prüfanstalt für Jagd- und Sportwaffen (Deva) ergeben. Die Ergebnisse bestätigen die bereits 2008 erfolgte Umstellung des Jagdbetriebes im Stadforstamt Rostock auf bleifreie Munition. Nachdem zuerst nur die Forstverwaltung bleifreie Munition verwendet hatte, wurde diese nach einer Übergangszeit mit Beginn des Jagdjahres 2010/2011 für alle Jäger im Bereich des Rostocker Komunalwaldes bindend. Die Hansestadt Rostock sieht in

der Verwendung bleifreier Munition einen wesentlichen Beitrag zur verantwortungsvollen Jagd, die insbesondere dem Schutz von Greifvögeln dient.



Jörg Harmuth
Leiter des Stadforstamts Rostock

Die Erfahrungen des Stadforstamts mit dem Einsatz bleifreier Munition bestätigen die vorliegenden positiven Ergebnisse aus anderen Jagdbezirken wie dem Nationalpark Müritzer See und zeigen, dass diese heute ebenso zu-

verlässig ist wie die bleihaltige Munition und eine waidgerechte Jagd ohne Einschränkungen ermöglicht. Nach Ansicht der Stadtverwaltung ist die Verwendung von bleifreier Munition ein Thema, das zukünftig immer größere Bedeutung erlangen wird. Dies zeigten auch die Diskussionen innerhalb der Jagdverbände in Deutschland, in denen es weniger um die Akzeptanz des Schutzes von Greifvögeln geht als um waffentechnische Details, Verfügbarkeit oder Preisgestaltung. Gerade in diese Diskussionen könne mit Regelungen des Stadforstamtes fördernd im Sinne einer zu-

kunftsreichen Jagd und eines effektiven Natur- und Artenschutzes eingegriffen werden.

Neue Maßstäbe zum Schutz der Greifvögel könnte laut Stadtverwaltung auch das Land Mecklenburg-Vorpommern und insbesondere das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz mit geringstem Aufwand setzen. Voraussetzung sei die Umsetzung der genannten Verfahrensweise in den Nationalparks des Landes und auf den Flächen der Landesforstanstalt. Langfristiges Ziel sei ein generelles Verbot von Bleimunition in MV. **NNN**

Diebe stehlen 30 Handys aus Geschäft

LICHTENHAGEN Bei einem Einbruch in ein Mobilfunkgeschäft in Lichtenhagen in der Nacht zum Sonnabend haben Diebe 30 Handys geklaut. Der oder die unbekanntes Täter hebelten die Eingangstür des Geschäftes auf und gelangten so in den Verkaufsraum, wo sie sämtliche Schränke und Behälter durchsuchten. Durch ihren Beutezug entstand ein Schaden von mehreren tausend Euro. Als der Inhaber des Geschäftes den Einbruch am nächsten Morgen bemerkte, rief er über Notruf die Polizei zu Hilfe. Die Beamten vom vor Ort entsandten Kriminaldauerdienst konnten am Tatort verschiedene Spuren sichern. Dabei half ihnen auch der Einsatz eines Fährtenhundes. Im Anschluss nahmen die Beamten eine Anzeige wegen besonders schweren Falls des Diebstahls auf. **NNN**